

digital

EINSZUEINS

PROGRAMMHEFT ZUM BITBURGER-POKALFINALE 2021

Bitburger
Bitte ein Biß

BITBURGER-POKAL



FINALE

Bitburger-Pokal
2020/21

**FC Viktoria Köln vs.
Alemannia Aachen**

Samstag, 29. Mai 2021

13:00 Uhr | Sportpark Nord | Bonn



Mit freundlicher Unterstützung von



springer f3
corporate communication

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

ODDSET
DIE SPORTWETTE

So gut kann Erfrischung schmecken.



✓ ISOTONISCH

✓ VITAMINHALTIG

✓ ALKOHOLFREI

Bitte ein Bit



Liebe Fußballfreunde,

Pokalwettbewerbe im Fußball haben immer einen besonderen Reiz. Sie garantieren ein hohes Maß an Spannung. Und sie stehen für pure Leidenschaft. Daran kann auch eine Pandemie nichts ändern. Ich bin sehr froh darüber, dass ungeachtet der Corona-Krise 13 Landesverbände den „Finaltag der Amateure“ austragen – darunter auch der Fußball-Verband Mittelrhein mit seinem Bitburger-Pokalfinale in Bonn. Mein aufrichtiger Dank richtet sich an alle Verantwortlichen in den Vereinen, die sich für den diesjährigen Wettbewerb qualifiziert hatten. Sie haben mit ihrer Solidarität und Sachbezogenheit entscheidend dazu beigetragen, dass dieser Endspieltag stattfinden kann.

Dank gebührt auch der ARD mit ihren angeschlossenen Rundfunkanstalten, die den „Finaltag der Amateure“ in den Dritten Programmen übertragen werden. Und natürlich möchte ich auch die großartige Unterstützung in schwieriger Zeit seitens unseres Titel-Sponsors Bitburger hervorheben.

Die Begegnung Viktoria Köln gegen Alemannia Aachen verspricht ein großes Finale zu werden. Wir erwarten ein enges und spannendes Spiel – ganz nach dem Motto des FVM: „Fußball ist Leidenschaft!“ Einen Wermutstropfen hat das heutige Spiel für mich aber leider dennoch: Aufgrund der Corona-Pandemie können die Fans ihre Mannschaften in Bonn – wie bereits im vergangenen Jahr – nicht lautstark anfeuern. Das ist eine bittere Nachricht für alle, die Fußball gerne hautnah miterleben. Es bleibt nur die Hoffnung, dass dies das letzte Bitburger-Pokalfinale ist, welches unter diesen Einschränkungen stattfinden muss.

Ich wünsche beiden Mannschaften viel Erfolg und den Fans an den Bildschirmen faire und spannende Spiele mit möglichst vielen Toren bei der sechsten Auflage des Finaltags der Amateure 2021!

Bernd Neuendorf
FVM-Präsident



Liebe Fußballfreunde,

die Corona-Pandemie hat den Sport noch fest im Griff, und davon blieben auch die diesjährigen Pokalspiele nicht verschont. Trotzdem ist es erfreulich, dass auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten ein, wenn auch reduzierter, Wettbewerb unter strengen Hygieneauflagen stattfinden kann. So wurde eine solidarische Lösung gefunden, um die Teilnehmer am Endspiel auf sportlichem Wege zu ermitteln. In diesem Sinne freue ich mich sehr, die Mannschaften zum Finale um den Bitburger-Pokal begrüßen zu dürfen.

Mein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr an die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, die in diesen schwierigen Zeiten leidenschaftliches Engagement bewiesen und so die Durchführung der Viertel- und Halbfinalspiele und auch des heutigen Finals ermöglicht haben. Auch angesichts solcher Leistungen sind wir sehr stolz darauf, dass dieser Wettbewerb unseren Namen trägt. Besonders mit Blick auf die vielen Vereine, die dieses Jahr nicht die Möglichkeit zur Teilnahme erhalten haben, hoffen wir alle auf ein baldiges Ende der Einschränkungen und eine möglichst schnelle Rückkehr zur sportlichen Normalität.

Ich bin davon überzeugt, dass wir auch in diesem Jahr ein spannendes Endspiel im Rahmen des Finaltags der Amateure erleben werden, bei dem beide Mannschaften ihre Kräfte voll einsetzen und mit größter Motivation den Sieg anstreben werden. In diesem Sinne wünsche ich den beiden Finalisten viel Glück und uns Fans ein packendes Pokalfinale!

Marco Boor
Leiter Regionales Marketing
und Sponsoring Bitburger

Die Partner des BITBURGER-POKALFINALS 2021



Gold-Partner

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

ODDSET
DIE SPORTWETTE

Partner

springer f3
corporate communication

VENUE MANAGER



Exklusiver LED-Licht-Partner des FVM



Der Weg ins Finale

FC VIKTORIA KÖLN

Der einzige Drittligist im Wettbewerb hatte zunächst Losglück. Denn Viktoria Köln erwischte im Viertelfinale ein Freilos. Damit wurde der Verein aus dem rechtsrheinischen Teil der Metropole erst im Semifinale vom Zuschauer zum Akteur. Die erste Herausforderung war dann jedoch die denkbar größte: Es ging ins Kölner Südstadion zum Derby bei Fortuna Köln, dem in dieser Serie stärksten Regionalligisten aus dem FVM-Gebiet. Zunächst brachte Suheyel Najar die Gastgeber kurz vor Ende der ersten Hälfte in Führung (45.). Nach dem Wechsel erhöhte der FC Viktoria den Druck. Mit einer Volleyschussnahme aus 18 Metern Tordistanz glich Moritz Fritz (68.) aus. Anschließend hatte die Viktoria mehr vom Spiel, doch die Gastgeber verteidigten zumeist sicher und hatten Pech, als der Ball nach einem Schuss von Jean-Marie Nadjombenur die Latte streifte. So ging es in die Verlängerung. Große Tormöglichkeiten aus dem Spiel heraus blieben zunächst aus. Schließlich war es ein Eckball von Mike Wunderlich, der die Entscheidung einleitete. Die Hereingabe des Mittelfeldakteurs fand Maximilian Rossmann, der zum 2:1 traf (111.) und so die Tür zur Finalteilnahme der Viktoria aufstieß.



ALEMANNIA AACHEN

Für Alemannia Aachen begann der Bitburger-Pokal im Viertelfinale mit einem regionalligainternen Vergleich beim SV Bergisch Gladbach 09. Es wurde ein langer Pokalabend, mit dem besseren Ende für Aachen: Nach 120 Minuten war der stark aufspielende Gegner mit 2:1 (0:0, 1:1) bezwungen. „Dieses Spiel hatte alles, was einen Pokalfight ausmacht“, sagte Kristoffer Andersen, der die Alemannia gemeinsam mit Dietmar Bozek trainiert. Tatsächlich war die Partie äußerst packend und sie hätte auch einen anderen Ausgang nehmen können. Denn Patrick Hill (71.) brachte Bergisch Gladbach in Führung. Erst in der 90. Minute glich Marco Müller aus und rettete Aachen in die Verlängerung. Sekunden vor dem erneuten Abpfiff sorgte dann Oluwabori Falaye für die späte Entscheidung und verhinderte im letzten Moment den Gang ins Elfmeterschießen. Das Halbfinale gegen den FC Wegberg-Beeck hatte dann Derbycharakter – und wieder ein besseres Ende für Aachen: Dieses Mal genügte die reguläre Spielzeit zum Weiterkommen. Mergim Fejzullahu (16.) erzielte das entscheidende Tor beim 1:0 (1:0)-Erfolg auf dem Aachener Tivoli – eine konzentrierte Leistung und ein verdienter Sieg, wie Coach Bozek analysierte.

Viertelfinale: Freilos
Halbfinale: Fortuna Köln – FC Viktoria Köln 1:2 n.V.

Viertelfinale: SV Bergisch Gladbach 09 – Alemannia Aachen 1:2 n.V.
Halbfinale: Alemannia Aachen – FC Wegberg-Beeck 1:0



FC VIKTORIA KÖLN

Die Kader

ALEMANNIA AACHEN



Sebastian Mielitz	1	Tor
André Weis	33	Tor
Alexander Höck	2	Abwehr
Maximilian Rossmann	3	Abwehr
Jeremias Lorch	4	Abwehr
Sead Hajrovic	5	Abwehr
Fabian Holthaus	6	Abwehr
Bernard Kyere	20	Abwehr
Dario De Vita	21	Abwehr
Luca Stellwagen	26	Abwehr
Patrick Koronkiewicz	28	Abwehr
Michael Schultz	30	Abwehr
Simon Handle	7	Mittelfeld

Olaf Janßen: Cheftrainer
Daniel Zillken: Co-Trainer
Markus Brzenska: Co-Trainer
Yuki Hamano: Co-Trainer Analyse
George Berneanou: Torwarttrainer
Werner Schoupa: Athletik/Fitnesstrainer
Hannah Rath: Physiotherapeutin

Mike Wunderlich	8	Mittelfeld
André Dej	10	Mittelfeld
Lucas Cueto	11	Mittelfeld
René Klingenburg	17	Mittelfeld
Kai Klefisch	18	Mittelfeld
Kevin Holzweiler	19	Mittelfeld
Moritz Fritz	23	Mittelfeld
Marcel Risse	31	Mittelfeld
Michael Seaton	9	Angriff
Albert Bunjaku	12	Angriff
Enes Tubluk	27	Angriff
Timmy Thiele	39	Angriff

Tobias Häusler: Physiotherapeut
Claudia Stier: Betreuerin
Dieter Schick: Betreuer
Klaus Nestmann: Teammanager
Marcus Steegmann: Sportlicher Leiter
Franz Wunderlich: Sport Vorstand

Joshua Mroß	1	Tor
Mario Zelic	31	Tor
Valentin Manzenreiter	40	Tor
André Wallenborn	2	Abwehr
Alexander Heinze	3	Abwehr
Franco Uzelac	4	Abwehr
Frederic Baum	6	Abwehr
Matti Fiedler	17	Abwehr
Nick Galle	20	Abwehr
Peter Hackenberg	24	Abwehr
Leon Gaedicke	27	Abwehr
Aldin Dervisevic	34	Abwehr
Takashi Uchino	42	Abwehr
Simon Seferings	5	Abwehr
Florian Rüter	7	Mittelfeld

Kristoffer Andersen: Trainer
Dietmar Bozek: Trainer
Kolja Wrase: Athletik-Trainer
Michael Berger: Physiotherapeut

Stipe Batarilo-Cerdic	8	Mittelfeld
Mergim Fejzullahu	10	Mittelfeld
Marco Müller	15	Mittelfeld
Steven Rakk	16	Mittelfeld
Sebastian Schmitt	21	Mittelfeld
Muja Arifi	22	Mittelfeld
Dustin Zahnen	23	Mittelfeld
Matti Cebulla	26	Mittelfeld
Nils Blumberg	28	Mittelfeld
Oguzhan Aydogan	29	Mittelfeld
Terence Groothusen	9	Angriff
Oluwabori Falaye	11	Angriff
Marwin Studtucker	18	Angriff
Hamdi Dahmani	30	Angriff

Thomas Lange: Physiotherapeut
Nils Müller: Physiotherapeut
Mohammed Hadidi: Zeugwart
Wera Bosseler: Zeugwartin



Schiedsrichter

Jonas Windeln (SC 1912 Wegberg)
 Alter: 27, Schiedsrichter seit 2007
 Ab 2012 Schiedsrichter in der Bezirksliga
 Ab 2014 Schiedsrichter in der Landesliga
 Ab 2015 Schiedsrichter in der Mittelrheinliga und B-Junioren-Bundesliga
 Ab 2016 Schiedsrichter in der A-Junioren-Bundesliga
 Ab 2018 Schiedsrichter in der Regionalliga West

Jonas
Windeln

Das Schiedsrichter-Gespann

Schiedsrichter-Assistenten:
Dominik Mynarek (CSV Düren)
Rene Heinen (SC 1912 Wegberg)

4. Offizieller:
Francisco Lahora Chulian
 (Oberkasseler FV)



TEAMCHECK FC VIKTORIA KÖLN

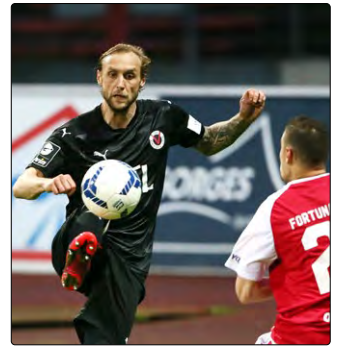
Der Klub

Kein anderer Verein hat den Bitburger-Pokal im vergangenen Jahrzehnt so sehr geprägt wie der FC Viktoria Köln. Egal, ob die Finalgegner FC Wegberg-Beeck, Bonner SC, Fortuna Köln oder Alemannia Aachen hießen – der Sieger hieß jedes Mal Viktoria Köln. Dabei gelang dem Verein aus Köln-Höhenberg in den Jahren 2014, 2015 und 2016 sogar ein Titelhatrick. Der letzte Coup glückte 2018, als Alemannia Aachen mit 2:0 n.V. bezwungen wurde. Im Jahr danach folgte der Aufstieg in die Dritte Liga. Der Klub aus dem rechtsrheinischen Köln hatte zuvor einige Anläufe genommen, um die Regionalliga West hinter sich zu lassen. Seit dem Aufstieg 2012 zählte man dort stets zu den stärkeren Mannschaften und sorgte auch im DFB-Pokal für Aufsehen. 2015 warf die Viktoria den damaligen Zweitligisten Union Berlin aus dem Wettbewerb, ehe man an Bayer 04 Leverkusen scheiterte (0:6). 2016 zwangen die Kölner – immer noch als Regionalligist – im heimischen Sportpark Höhenberg den Zweitligisten 1. FC Nürnberg ins Elfmeterschießen (6:7) und 2018 boten sie RB Leipzig beim 1:3 n.V. lange Paroli. Diese Matches zählen zu den Sternstunden des Vereins, der von 1978 bis 1981 als SC Viktoria in der 2. Bundesliga antrat.

Die Stärken

Der FC Viktoria Köln ist als Drittligist der klassenhöchste Verein im Bitburger-Pokal.

Im bislang einzigen Spiel des pandemiebedingt verkürzten Wettbewerbs wurde das Team dieser Rolle letztlich gerecht. Einen wichtigen Beitrag leistete dabei einmal mehr Mike Wunderlich. Sein Eckball ermöglichte in der Verlängerung das Tor von Maximilian Rossmann zum entscheidenden 2:1 beim Regionalligisten Fortuna Köln. „Nach einem besseren Standardschützen muss man lange suchen. Er ist ein herausragender, topfitter Spieler, ein Geschenk für jeden Trainer“, sagt Olaf Janßen, der das Team im Saisonverlauf übernommen und einen Aufwärtstrend eingeläutet hat. Der 54-Jährige ist bereits zum zweiten Mal als Viktoria-Trainer tätig. Er kennt den Verein, das Umfeld – und auch den Bitburger-Pokal. 2018 führte er die Mannschaft zum Cup-Sieg, ehe er sich in Richtung VfL Wolfsburg verabschiedete. Damals verfolgte er das DFB-Pokalspiel der Folgesaison gegen Leipzig nur als Zuschauer. „Das soll sich jetzt ändern“, sagt er. Als Säulen im Team gelten die Innenverteidiger Michael Schultz und Rossmann. „Beide haben sich top entwickelt, führen das Team von hinten“, sagt Janßen. Auch Mittelfeldspieler Kai Klefisch sei zu einer führenden Persönlichkeit auf dem Platz



gereift. Im Angriff setzt die Viktoria neben Lucas Cueto auf den wieder einsatzbereiten einstigen schweizerischen Nationalspieler Albert Bunjaku (37). Für Routine sorgt der langjährige Erstligaspieler Marcel Risse.

Die Schwächen

Im Halbfinale beim Regionalligisten Fortuna Köln ließ sich die Viktoria in der ersten Halbzeit von einem couragierten und lauffreudigen Kontrahenten ein wenig den Schneid abkaufen. Die spielstarken Akteure der Höhenberger benötigen Zeit und Raum, um ihre Kombinationen aufzuziehen. Ein weiteres Manko besteht in der Chancenwertung. Auch Coach Janßen bezeichnet das Spiel im letzten Drittel als verbesserungswürdig. „Wir agieren im Aufbau oft kreativ, aber werden dann zu selten gefährlich“, sagt er. Zudem hat die zwischenzeitlich holprige Sai-

son nach Einschätzung des Vorstands Sport, Franz Wunderlich, viel Kraft gekostet. „Einige Jungs gehen auf dem Zahnfleisch“, sagt er. Man müsse alle Kräfte bündeln.

Der Gegner

Regionalligist Alemannia Aachen ist ein Verein mit großer Tradition und Anhängerschaft. Das, davon ist Viktoria-Trainer Janßen überzeugt, wird sich trotz leerer Tribünen bemerkbar machen. „In Aachen gibtes viele Fans, die dem Team die Daumen drücken. Das wissen die Spieler. Sie werden richtig Gas geben.“ Wie schwer es eine leidenschaftlich kämpfende Alemannia seiner Mannschaft machen könne, habe das 2:0 nach Verlängerung Finale vor drei Jahren gezeigt. „Das war eine sehr knappe Angelegenheit“, betont Janßen. Nichts anderes erwartet er auch jetzt.

TEAMCHECK ALEMANNIA AACHEN

Der Klub

Sieben Titel machen Alemannia Aachen zum Rekordchampion im FVM-Pokal. Doch nicht nur auf FVM-Ebene machte der Verein sich einen Namen. Jahrzehntlang war der Traditionsclub in den höchsten Spielklassen vertreten. In der ewigen Tabelle der Zweiten Liga wird die Alemannia nur von der SpVgg Greuther Fürth und dem FC St. Pauli übertroffen. Im DFB-Pokal gab es gleich mehrere Sternstunden. 1953, 1965 und 2004 erreichte Aachen sogar das Endspiel. Auf dem Weg ins bislang letzte Finale in Berlin glückte dem damaligen Zweitligisten im Februar 2004 ein 2:1-Viertelfinalerfolg gegen den FC Bayern, den viele Alemannia-Fans zu den Highlights der Vereinsgeschichte zählen. 2005 mischte Aachen im Europapokal mit, ehe im Sommer 2006 nach 36 Jahren die Rückkehr in die Bundesliga glückte. Der Höhenflug hielt aber nicht an. Es folgten sportlich und finanziell schwierige Zeiten. Seit 2013 tritt die Alemannia in der Regionalliga West an. Dort gehört man zu den Klubs mit der größten Anhängerschaft und den modernsten Stadien. Zwei wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft sind damit gegeben. Nun will man zum achten Mal den Pott in die Kaiserstadt holen, erneut in den DFB-Pokal einziehen und damit der Hoffnung auf den Aufschwung Rückenwind verleihen.

Die Stärken

Nach einer durchwachsenen Saison trat die Alemannia zuletzt gefestigt auf. Der Bitburger-Pokal spielte dabei durchaus eine Rolle. „Nach der Auslosung ist ein Ruck durch die Mannschaft gegangen“, sagt Dietmar Bozek, der das Team seit der Ablösung von Trainer Stefan Vollmerhausen im Februar zusammen mit Kristoffer Andersen coacht. Die Aussicht auf einen Titelgewinn hat Kräfte freigesetzt. „Wir können 90 – oder wenn es sein muss – 120 Minuten kämpfen. Das haben wir bewiesen“, so Andersen nach dem 2:1 im Viertelfinale beim Ligarivalen Bergisch Gladbach 09. Jetzt warte die Chance, mit dem Cup-Erfolg eine schwache Saison versöhnlich zu beenden, ehe Patrick Helmes den Trainerjob übernimmt. Andersen wird dann wieder zum Co-Trainer und Bozek zum U19-Coach. Letzterer lobte nach dem 1:0 im Semifinale gegen Wegberg-Beeck die Zweikampfführung und Konzentration der Spieler. Keeper Joshua Mroß gilt als Rückhalt. Vor ihm bilden die beiden 1,96 Meter großen Alexander Heinze und Peter Hackenberg eine kopfballstarke Innenverteidigung. Letzterer ist nach längerer Verletzungspause zurück. „Hackenbergs Führungsqualitäten und Lautstärke tun uns



gut“, sagt Bozek, der zudem auf die Impulse der technisch versierten Stipe Batarilo und Mergim Fejzullahu setzt. Und in der Offensive ist Routinier Hamdi Dahmani (33) immer für einen Treffer gut.

Die Schwächen

Im Verlauf der Saison fehlte es der Alemannia vor allem an Konstanz. Auch wenn das Team mit dem Abstiegskampf nichts zu tun hatte, blieben die Spitzenplätze außer Sichtweite. „Es war ein Jahr zum Vergessen“, findet Coach Bozek. Angesichts der Pandemie seien kaum Teambuilding-Aktionen möglich gewesen, das habe sich bemerkbar gemacht. „Es konnte kein richtiges Mannschaftsgefüge entstehen“, sagt er. Hinzu kamen immer wieder Verletzungen von Leistungsträgern wie dem inzwischen wieder gesunden Peter Hackenberg oder Steven Rakk und Matti Fiedler, die

beide weiterhin ausfallen. Es habe vor allem an Lautstärke und Kommandos auf dem Platz gefehlt, meint Bozek.

Der Gegner

Alemannia Aachen trifft mit dem FC Viktoria Köln auf einen vertrauten Gegner. Bis zum Drittliga-Aufstieg der Kölner spielte man in einer Liga, außerdem kreuzten sich die Wege der beiden Klubs bereits 2018 im Endspiel des Bitburger-Pokals. Damals setzte sich die Viktoria nach Verlängerung mit 2:0 durch. Vor der Neuauflage sieht Alemannia-Trainer Bozek die Rollen klar verteilt: „Wir müssen einen Sahnetag erwischen, wenn wir gewinnen wollen.“ Viktoria Köln sei ein äußerst stark besetzter Drittligist. Daher gelte es, kompakt zu stehen, den spielstarken Akteuren des Gegners wenig Raum zu lassen und erfolgreich zu kontern.

„Wir sind allen Vereinen sehr dankbar, dass sie sich gemeinsam und äußerst solidarisch auf eine Lösung verständigt haben, mit der wir auf sportlichem Weg einen Teilnehmer am DFB-Pokal ermitteln können.“ FVM-Präsident Bernd Neuendorf

Teilnehmerfeld und Modus

Der Sieger des Bitburger-Pokals wird in diesem Jahr aufgrund der COVID-19-Pandemie aus einem kleineren Teilnehmerfeld als in den Vorjahren ermittelt. Grund: Derzeit dürfen nur die Mannschaften aus den Profiligen, d.h. bis einschließlich der Regionalliga West, unter strengen Hygieneauflagen und Voraussetzungen Spiele austragen. Drittligist FC Viktoria Köln und die Regionalligisten Alemannia Aachen, SV Bergisch Gladbach 09, Bonner SC, Fortuna Köln und FC Wegberg-Beeck ermittelten in zwei Viertelfinalspielen (plus zwei Freilose) und Halbfinalpaarungen die beiden Finalteilnehmer.

Die 26 Vereine, die unterhalb der Regionalliga spielen und sich daher über den Kreispokal für den Bitburger-Pokal auf Verbandsebene qualifiziert hatten, erhalten im Gegenzug eine Ausgleichszahlung und zudem automatisch einen Startplatz für den Verbandspokal in der kommenden Saison.

„Wir sind allen Vereinen sehr dankbar, dass sie sich gemeinsam und äußerst solidarisch auf eine Lösung verständigt haben, mit der wir auf sportlichem Weg einen Teilnehmer am DFB-Pokal ermitteln können“, erklärte FVM-Präsident Bernd Neuendorf.

Qualifikation DFB-Pokal

Der Sieger des Bitburger-Pokals qualifiziert sich für die 1. Runde des DFB-Pokals
Spieltermin: 6. bis 9. August 2021
Auslosungstermin: noch offen.

Spieltechnische Informationen

Spielkleidung

FC VIKTORIA KÖLN:
schwarz / schwarz / schwarz
(Torwart: blau)

ALEMANNIA AACHEN:
gelb/gelb/gelb
(Torwart: rot)






Spielball
Gespielt wird mit dem „Bundesliga Brillant APS“ der Firma Derbystar. Der Ball ist das offizielle Spielgerät der Bundesliga-Saison 2021/22.

Finaltag der Amateure

Das Spiel wird im Rahmen des bundesweiten „Finaltags der Amateure“ im TV übertragen. Bedingt durch die Corona-Pandemie sind die Ausgangslagen in den einzelnen Landesverbänden sehr unterschiedlich. In diesem Jahr nehmen 13 Landesverbände teil. Die Landesrundfunkanstalten der ARD („Dritte Programme“) übertragen die Pokalendspiele am 29. Mai lokal im eigenen Sendegebiet, wenn die behördlichen Auflagen und die Beschlusslagen das Fußballspielen in den Fußball-Landesverbänden zulassen. Darüber hinaus zeigt die ARD die Zusammenfassung aller Endspiele des Finaltags der Amateure am Spieltag ab 18:00 Uhr in der SPORTSCHAU.

Die drei Endspiele der Landesverbände in Nordrhein-Westfalen (Mittelrhein, Niederrhein, Westfalen) werden im WDR Fernsehen und online auf sportschau.de ab 13:00 Uhr live in einer TV-Konferenz-Schaltung übertragen. Kommentator in der Live-Konferenz aus Bonn ist Jürgen Bergener.

Alle Anstoßzeiten im Überblick

WDR 13:00 – 16:00 Uhr

Mittelrhein: FC Viktoria Köln – Alemannia Aachen | **Anstoß:** 13:00 Uhr
Niederrhein: Wuppertaler SV – SV Straelen | **Anstoß:** 13:00 Uhr
Westfalen: SF Lotte – SC Preußen Münster | **Anstoß:** 13:50 Uhr

SWR 14:00 – 16:00 Uhr

Württemberg: TSG Balingen – SSV Ulm 1846 | **Anstoß:** 14:00 Uhr
Baden: SV Waldhof Mannheim – FC Astoria Walldorf | **Anstoß:** 14:00 Uhr
Rheinland: TuS Rot-Weiß Koblenz – VfB Linz | **Anstoß:** 14:00 Uhr

SR 14:00 – 16:00 Uhr

Saarland: SV 07 Elversberg – 1. FC Saarbrücken | **Anstoß:** 14:00 Uhr

MDR 14:00 – 18:00 Uhr

Sachsen: 1. FC Lokomotive Leipzig – Chemnitzer FC | **Anstoß:** 14:00 Uhr
Sachsen-Anhalt: Hallescher FC – 1. FC Magdeburg | **Anstoß:** 16:00 Uhr

RBB 12:50 – 17:00 Uhr

Berlin: BFC Dynamo – Berliner AK | **Anstoß:** 13:00 Uhr
Brandenburg: FSV Union Fürstenwalde – Babelsberg 03 | **Anstoß:** 14:30 Uhr

HR-Livestream 14:00 Uhr

Hessen: TSV Steinbach Haiger – SV Wehen Wiesbaden | **Anstoß:** 14:00 Uhr

NDR-Livestream 15:00 Uhr

Niedersachsen: SV Drochtersen/Assel – SV Meppen | **Anstoß:** 15:00 Uhr



Die FVM-/Bitburger-Finals seit 2010

Jahr	Mannschaften	Ergebnis
2020	1. FC Düren – Alemannia Aachen	1:0
2019	Alemannia Aachen – Fortuna Köln	3:1
2018	Alemannia Aachen – FC Viktoria Köln	0:2 n.V.
2017	Fortuna Köln – Bonner SC	0:1
2016	Fortuna Köln – FC Viktoria Köln	6:7 n.E.
2015	FC Viktoria Köln – Bonner SC	4:1
2014	FC Viktoria Köln – FC Wegberg-Beeck	2:1
2013	Alemannia Aachen – Fortuna Köln	1:2
2012	FC Erftstadt – FC Hennef 05	0:3
2011	Germania Windeck – Wegberg-Beeck	3:1
2010	VfL Alfter – Germania Windeck	0:2

Die Ergebnisse der FVM-/Bitburger-Pokalsieger im DFB-Pokal seit 2010

Saison	FVM-Teilnehmer	Runde	Gegner	Ergebnis
2020/21	1. FC Düren	1. Runde	FC Bayern München	0:3
2019/20	Alemannia Aachen	1. Runde	Bayer 04 Leverkusen	1:4
2018/19	FC Viktoria Köln	1. Runde	RB Leipzig	1:3 n.V. (1:0)
2017/18	Bonner SC	1. Runde	Hannover 96	2:6
2016/17	FC Viktoria Köln	1. Runde	1.FC Nürnberg	6:7 n.E.
2015/16	FC Viktoria Köln	1. Runde 2. Runde	1. FC Union Berlin Bayer 04 Leverkusen	2:1 0:6
2014/15	FC Viktoria Köln	1. Runde	Hertha BSC	2:4
2013/14	Fortuna Köln	1. Runde	1. FSV Mainz 05	1:2
2012/13	FC Hennef 05	1. Runde	1860 München	0:6
2011/12	TSV Germania Windeck	1. Runde	1899 Hoffenheim	1:3 n.V. (1:1)
2010/11	TSV Germania Windeck	1. Runde	FC Bayern München	0:4

Sieger FVM-/Bitburger-Pokal seit 1995

2019/20	1. FC Düren
2018/19	Alemannia Aachen
2017/18	FC Viktoria Köln
2016/17	Bonner SC
2015/16	FC Viktoria Köln
2014/15	FC Viktoria Köln
2013/14	FC Viktoria Köln
2012/13	Fortuna Köln
2011/12	FC Hennef 05
2010/11	TSV Germania Windeck
2009/10	TSV Germania Windeck
2008/09	FC Germania Dattenfeld
2007/08	FC Wegberg-Beeck
2006/07	Bayer 04 Leverkusen II
2005/06	Alemannia Aachen II
2004/05	1. FC Köln II
2003/04	1. FC Köln II
2002/03	Bayer 04 Leverkusen II
2001/02	Alemannia Aachen II
2000/01	FC Blau-Weiß Brühl
1999/2000	Bayer 04 Leverkusen II
1998/99	Alemannia Aachen II
1997/98	Bayer 04 Leverkusen II
1996/97	Alemannia Aachen II
1995/96	Bayer 04 Leverkusen II
1994/95	1. FC Köln II

IMPRESSUM

Herausgeber

Fußball-Verband
Mittelrhein e.V.,
Sövenner Straße 60
53773 Hennef,
Tel.: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de
www.facebook.de/fvm.de
www.instagram.com/fvm_de
www.twitter.com/fvm_de

Redaktion

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.,
Ellen Bertke

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Michael Kämpf, Nina Hambalek

Fotos in dieser Ausgabe

Carlos Albuquerque, Ellen Bertke,
FVM, Getty Images, Imago,
Jerome Gras, FC Viktoria Köln,
Alemannia Aachen, Privatfotos

Gestaltung & Produktion

springer f3
corporate communication
GmbH & Co. KG
Schanzenstraße 27
51063 Köln
Roland Weber (verantw.)
www.springerf3.de

Erscheint als E-Book.





ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel



WEST LOTTO

UNTERSTÜTZE
UNSERE PETITION
FÜR DEN
AMATEURSPORT!

**DFB.DE/
PETITION**

DRAUSSEN MUSS DRIN SEIN!

Keine nachgewiesene Corona-
Ansteckung auf dem Spielfeld.
Trotzdem ist Fußball weitgehend
verboten.

